

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

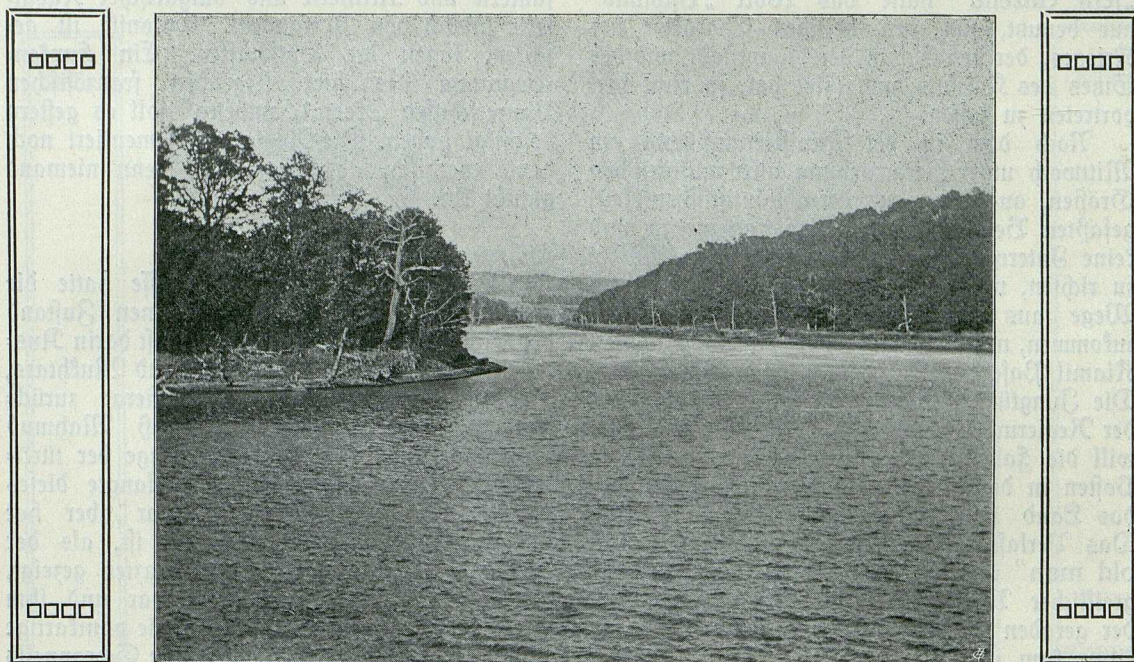
Telephone: +43(732) 7720-53100

alten großen Kriegstaten der osmanischen Armee, von der Verteidigung von Silistria und den Kämpfen unter den Mauern von Kars. Es rauschte in diesen Worten von Waffentklang, von Schlachtendonner. . . Ein inniges Mitgefühl faßte mich mit diesem türkischen Patrioten, der sich selbst dadurch nicht zur Verzweiflung treiben läßt, daß der Feind vor den Mauern steht.

Er erinnerte mich an die Römerhelden, denen der Ruf „Hannibal ante portas“! das Herz nicht erweichte und entmannte, und ich konnte mir vorstellen, in wie vielen anderen Seelen von türkischen Männern und Frauen heute ein ähnlicher Kampf zwischen der patrioti-

die vollständige Kopslosigkeit der Führung, über das absolute Versagen der Intendanz verbindet sich jetzt mit dem Bemühen, die dafür verantwortlichen Personen zur Verantwortung zu ziehen. Es wird von unionistischer Seite mit Nachdruck hervorgehoben, daß die Desorganisierung verschiedener Dienstzweige, die sich Nazim Pascha nach seinem Amtsantritt aus politischen Gründen erlaubte, den Zusammenbruch herbeigeführt habe. Es ist daher leicht verständlich, daß unter den Umständen die unionistische Partei in der Armee die Oberhand gewinnt und Neigung dazu zeigt, gewisse Forderungen zu erheben, die auf eine Änderung des Regierungssystems abzielen.

Eine besondere Mißstimmung wurde in ge-



Landschaft an einer Bucht in Konstantinopel.

schen Gewissheit und den düsteren, beklemmenden Zweifeln vorging.

#### Die politischen Folgen der Niederlagen in Konstantinopel.

Die nervöse Spannung, die sich der Hauptstadt bemächtigt hatte, zeigt sich auch in einem vom 7. November datierten Stimmungsbericht eines anderen Korrespondenten. Es heißt darin unter anderem:

Die Aussichten der Türkei auf einen letzten kriegerischen Erfolg sind durch gewisse Vorgänge der letzten Tage ganz zu Wasser geworden. Es steht nunmehr fest, daß die Armee den augenblicklichen Führern den Gehorsam verweigert. Der in der Armee herrschende Ingrimm über

wissen Armeekreisen durch das vom Minister des Außern an die Mächte gestellte Interventionsverlangen hervorgerufen. Die Armee erklärt, sie wolle den Krieg bis aufs Messer, aber unter gewissen Bedingungen, die die Regierung anzunehmen zögert, da sie anscheinend ihren Sturz bedeuten.

Sie suchte daher gestern durch die liberale Presse den Segnern den Wind aus den Segeln zu nehmen und die „Jeni Gazetta“, das bekannte Organ der Riamil Pascha nahestehenden Kreise, schlug Löne an, die in einem fanatischen Schrei nach dem heiligen Krieg ausklangen. Ein anderes Blatt, der „Alemdar“, brachte sogar eine amtliche Aufforderung des Scheich-ül-Islam an die Ulemas, sich an der Seelsorge der Armee zu beteiligen, um die Moral der Truppen zu